



Raumplanung Aargau, Windkraft:

6 m pro Sekunde (m/s) ist das Minimum!

Windkraftwerke sind unterhalb von 6m/s Windgeschwindigkeit ineffizient. Kein vernünftiger Unternehmer Europas baut Windkraftwerke unterhalb dieses kritischen Werts. Gruppierungen mit ideologischen und finanziellen Interessen versuchen mit wesentlich tieferen Werten das fehlende Windaufkommen im schweizer Mittelland schönzureden, um die lukrativen Subventionsgelder trotzdem abschöpfen zu können.

- **Deutschland:** Seit 2004 eine geforderte Mindestleistung namens „Referenzertrag“, der einer minimalen Windgeschwindigkeit von 6 m/s in einer Höhe von 50 Metern entspricht.
- **Frankreich:** Minimale 5,5 – 6.0 m/s auf 40 Meter über Grund, was einer Windgeschwindigkeit von genau 6m/s gemessen auf 50 Meter über Grund entspricht.
- **Italien** (Bozen): 6m/s ebenfalls auf 50 Meter über Grund, weil auch da zu viele ineffiziente Anlagen bewilligt wurden.
- **In keinem Land der Welt**, baut jemand Windräder an solch schlechten Lagen, wie es hier in der Schweiz die Absicht der Windradlobby ist. Mit dem völlig unrealistisch tiefen Wert von 4,5m/s will man eine Situation schaffen, die nur für die Profiteure funktionieren kann.

Die Wirkung solch beschönigender Bedingungen: Die Standortqualität der bestehenden Windparks der Schweiz entspricht nicht einmal der Hälfte der Standortqualität in Deutschland (Referenzleistung nach EEG):

- Durchschnitt in Deutschland: ca. 80% (aktuell)
- Mont Crosin: 37% (Daten bis 2010)
- Feldmoos, Entlebuch: 34% (Daten bis 2010)
- Eine einzige Ausnahme bestätigt die Regel

Fragen, Unterlagen, Belege:

- IG WINDLAND, Präsident Christof Merkli, Tel 056 470 14 80, info@windland.ch, 079 610 77 76
- [Leistungsdaten ENERCON](#) (Link in digitalem Dokument)
- [Empfohlene Windgeschwindigkeiten](#) im Ausland und von Experten
- [Windpotenzialkarte](#) nach EEG in Deutschland (6,4m/s)
- Verwendete Daten der Windparks Schweiz: <http://www.wind-data.ch>



Ein vernünftiger Vorschlag für die Stromproduktion auch in der Schweiz

Die vorbereitende Kommission des Grossen Rates Aargau hat nach intensiven Gesprächen und dem Studium der vorhandenen Unterlagen nach dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit und Effizienz entschieden. Der Vorschlag an den Grossen Rat ist gut begründet. Erwartungsgemäss wird die Energiekommission durch die Windradlobby dafür gerügt. Aber was die Windradlobby als ein „*Missverständnis* „ bezeichnet, ist in Tat und Wahrheit der **einzig vernünftige Weg**, wie man diese Grosswindräder betreiben kann. Die Leistungskurven der modernsten Anlagen sprechen Bände:

- Bei 4,5 m/s eine Leistung von **100 KW** (*Luftdichte auf 850 Meter über Meer, der Eigenbedarf für Heizung der Rotoren und Nebenaggregate wird knapp selber produziert*). Effekt für das Stromnetz: **Kein** Strom aus Windkraft. Effekt für die Subvention: Es wird die ganze Leistung vergütet – **Subventionen für Null Leistung**.
- Bei 6m/s eine Leistung von **300 KW** (das Dreifache!). Diese Windlagen sind bereits selten anzutreffen im Mittelland. Es wird **ein bisschen Strom** an das Netz abgegeben.
- Bei 8,5 m/s Wind eine Leistung von **1'000 KW** (das Zehnfache!). Für diese Windgeschwindigkeit wurden die Anlagen gebaut. In der Schweiz findet man **nirgendwo auch nur annähernd** solche Durchschnittswerte. In Norddeutschland ist das die **NORMALE WINDGESCHWINDIGKEIT**.
- Bei 12m/s Wind eine Leistung von **2'350 KW**. Temporär werden solche Windgeschwindigkeiten erreicht. Im schweizer Mittelland lediglich an wenigen Tagen des Jahres. Man weiss nie wann und man weiss nie wo.

Wenn wir die anspruchsvollen Energieziele des Bundes erreichen wollen, dürfen wir keine Steuergelder für ineffiziente Windkraftwerke zum Fenster hinauswerfen. Deshalb sind die von der Energiekommission vorgeschlagenen Minimalbedingungen sinnvoll und nachvollziehbar.

6 m/s ist das Minimum!

- ✓ **Für den respektvollen Umgang mit der Landschaft:** Für die Erreichung der Energieziele müssen weniger Windkraftwerke gebaut werden. Die Landschaft wird geschont.
- ✓ **Für eine effiziente erneuerbare Energieproduktion:** Die Stromproduktion steigt in der dritten Potenz zur Windgeschwindigkeit. Unter 6m/s ist der Nettoertrag kläglich. Ein Missverhältnis zwischen Aufwand und Ertrag wird verhindert.
- ✓ **Messung auf 50 Meter über Grund:** Ein klarer Standard ist notwendig für die Planungssicherheit. Standorte können exakt verglichen werden. Windmessungen in grösserer Höhe sind möglich, werden aber auf 50 Meter gerechnet für die Bewilligung.